

Fallstudie:

Digitalisierung in der Kommunalverwaltung – Einführung eines digitalen Antragsportals in der Stadt Domquell

Ausgangssituation

Die Stadt „Domquell“ (ca. 25.000 Einwohner) möchte im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der Verwaltungsmodernisierung ein digitales Antragsportal für Baugenehmigungen einführen. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen die Möglichkeit zu geben, Bauanträge vollständig online einzureichen, den Bearbeitungsstand digital nachzuverfolgen und alle Bescheide elektronisch zu empfangen. Die Verwaltung will damit effizienter, bürgerfreundlicher und transparenter werden.

Das Projektteam besteht aus Mitarbeitenden der Bauverwaltung, der IT-Abteilung, der Datenschutzbeauftragten und einer externen IT-Firma. Die Einführung soll nach Prinzipien des New Public Management erfolgen und höchste Anforderungen an Informations- und IT-Sicherheit erfüllen.

Aufgabenstellung

Bearbeitungszeit: 3 Stunden

vorzugsweise Gruppenarbeit (3–5 Personen)

Teil 1: eGovernment und OZG (45 Minuten)

- Beschreibt, welche gesetzlichen Vorgaben das OZG für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen macht.



- Erläutert, welche Vorteile das digitale Antragsportal für Bürger und Verwaltung bietet (Effizienz, Transparenz, Bürgerbeteiligung)
- Analysiert, welche Herausforderungen bei der Umsetzung in der Praxis auftreten können (z.B. Medienbruchfreiheit, Schnittstellen, Nutzerkonten)

Leitfragen:

- Was bedeutet „medienbruchfreier Zugang“ nach § 3 OZG?
- Wie kann die elektronische Bekanntgabe von Verwaltungsakten nach § 9 OZG erfolgen?

Teil 2: New Public Management (30 Minuten)

- Erklärt, wie das Projektteam nach den Prinzipien des New Public Managements arbeitet:
 - Outputorientierte Steuerung: Wie wird der Erfolg des Portals gemessen?
 - Dezentrale Ressourcenverantwortung: Wer entscheidet über das Budget und die Auswahl der IT-Lösung?
 - Zielvereinbarungen: Wie könnten Zielvereinbarungen für das Projekt aussehen?

Leitfragen:

- Welche Vorteile bringt die Outputsteuerung für die Verwaltung?
- Wie wird Bürgerzufriedenheit im Projekt berücksichtigt?

Teil 3: Informations- und Kommunikationsmanagement (45 Minuten)

- Entwickelt ein Konzept für die interne und externe Kommunikation während der Projektlaufzeit:



- Welche digitalen Kommunikationskanäle nutzt ihr intern (z.B. E-Mail, Videokonferenzen, Projektmanagement-Tools)?
- Wie informiert ihr Bürgerinnen und Bürger über das neue Angebot?
- Wie geht ihr mit Rückmeldungen und Anregungen um?

Leitfragen:

- Welche Herausforderungen ergeben sich bei der digitalen Kommunikation im Homeoffice?
- Wie stellt ihr sicher, dass alle Mitarbeitenden die neuen Systeme effektiv nutzen können?

Teil 4: Datensicherheit und IT-Sicherheitsmanagement (60 Minuten)

- Identifiziert die wichtigsten Risiken für Datenschutz und IT-Sicherheit beim digitalen Antragsportal:
 - Welche personenbezogenen Daten werden verarbeitet?
 - Welche Bedrohungen (z.B. Cyberangriffe, Phishing, Datenverlust) bestehen?
- Skizziert die wichtigsten Maßnahmen für Datenschutz und IT-Sicherheit:
 - Welche Rolle spielt ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) nach BSI-Standard?
 - Wie sieht ein Notfallplan (Cyber Incident Response Plan) aus?
 - Wie schult ihr Mitarbeitende zu IT-Sicherheit und Datenschutz?

Leitfragen:

- Welche gesetzlichen Vorgaben sind zu beachten?



- Wie kann das Datenschutzcockpit nach § 10 OZG die Transparenz für Bürger erhöhen?

Ergebnispräsentation (15 Minuten)

- Fasst eure Ergebnisse in einer kurzen Präsentation zusammen.
- Diskutiert in der Gruppe, welche Erfolgsfaktoren und Risiken ihr für das Projekt seht.

Hinweise für die Bearbeitung

- Bezieht euch bei euren Antworten auf die gesetzlichen Grundlagen des OZG und auf die Prinzipien des New Public Management.
- Nutzt Beispiele aus der Praxis oder eigene Erfahrungen.
- Reflektiert, wie ihr als zukünftige Mitarbeitende in der öffentlichen Verwaltung zur erfolgreichen Digitalisierung beitragen könnt.

